

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 50 (1975)
Heft: 12

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

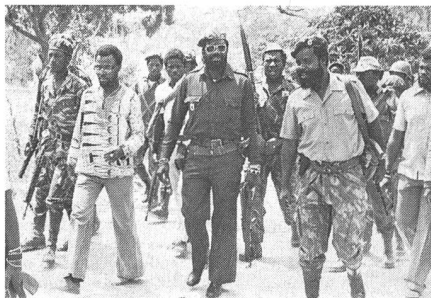
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

ANGOLA



Unita — dritte Kraft in Angola

Ausser den zwei sich erbittert bekämpfenden Unabhängigkeitsbewegungen in Angola — der marxistischen MPLA und der FNLA — hat sich als dritte Kraft noch die «Unita» in die Auseinandersetzung eingeschaltet. Die von Savimbi (Mitte) geführte Bewegung zählt etwa 30 000 allerdings sehr mangelhaft ausgerüstete Kämpfer und ist (vorläufig) mit der FNLA verbündet.

Chauvel (Dukas)

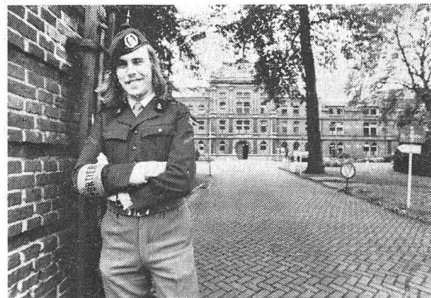
BULGARIEN



Neu-alter Stahlhelm

Dem Beispiel der Rumänen folgend, haben jetzt auch die Bulgaren in ihrer Volksarmee den sowjetischen Stahlhelm ersetzt. An dessen Stelle wurde wieder das deutsch empfundene Modell der ehemaligen zaristischen Wehrmacht eingeführt. B. A.

NIEDERLANDE



Hollands glückliche Soldaten

Diese Überschrift stammt nicht aus unserer Feder. Sie ist uns vom Reporter übermittelt worden. Die einzigen «Waffen» dieses Soldaten sind sein

Lächeln und seine langen Haare. Zwar meint der Reporter, dass «deswegen die Kaserne nicht minder gut bewacht sei», was wir im Hinblick auf die Möglichkeit von Terroranschlägen allerdings sehr bezweifeln möchten. Annet Held (Dukas)

ÖSTERREICH

29 Leutnants ausgemustert

An der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt wurde kürzlich der zweitschwächste Jahrgang seit Bestehen der Militärakademie ausgemustert; er umfasste 29 Absolventen. Noch weniger, nämlich nur 25 Leutnants, hatten im Vorjahr die Militärakademie verlassen. Die Zahlen der noch in Ausbildung befindlichen Frequentanten zeigen, dass der Tiefpunkt nun überwunden ist: Der dritte Jahrgang umfasst 36, der zweite 70 und der erste Jahrgang sogar 139 Offiziersanwärter. Wenn auch die Motivation nicht immer vom Wehrgedanken und der Verteidigungsidee getragen ist — wirtschaftliche Erwägungen spielen laut Angaben der Offiziersanwärter in dieser unsicheren Zeit eine nicht unwesentliche Rolle —, so hat man doch im Bundesheer Grund zur Freude, denn es geht wieder aufwärts.

Die Ausmusterungsfeier war durch die Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Kirchschläger ausgezeichnet. Als weitere Festgäste nahmen daran Verteidigungsminister Brigadier Karl F. Lütgendorf, Generaltruppeninspektor GdL Leeb, Armeekommandant GdPzTrp Spannocchi, Militärbischof Dr. Zak und andere prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teil.

Verteidigungsminister Lütgendorf unterstrich in seiner Ansprache die Bedeutung der verfassungsmässigen Verankerung der umfassenden Landesverteidigung sowie des Beschlusses des Nationalrates über die Verteidigungsdoktrin. Lütgendorf sagte weiter, dass gerade den Soldaten Pflichten auferlegt seien, die weit über jene der anderen Staatsbürger hinausgehen. Für einen Offizier genüge es nicht, in seinem Fach tüchtig zu sein, er müsse auch die entsprechenden Charaktereigenschaften mitbringen, zu denen nicht zuletzt Toleranz und Achtung vor der Menschenwürde der Untergebenen gehöre.

Bundespräsident Dr. Kirchschläger hob in seiner Rede die Verpflichtung der jungen Offiziere zum Dienst an der Republik und dem österreichischen Volk hervor und betonte, dass sich die Absolventen der Militärakademie zweifellos der Bedeutung des Gelöbnisses bewusst seien, mit dem sie der Regierung, unabhängig von deren Zusammensetzung, Treue und Gehorsam schwören. J-n

336 Einjährig-Freiwillige

Insgesamt 336 Reserveoffiziersanwärter, sogenannte Einjährig-Freiwillige, wurden Ende September zur Teilnahme an der EF-Ausbildung einberufen. Der Name «Einjährig-Freiwilliger» stammt aus den Zeiten der österreich-ungarischen Monarchie, als Maturanten das Privileg hatten, gegenüber der mehrjährigen Dienstzeit der übrigen Wehrpflichtigen, nur ein Jahr dienen zu müssen und dabei zum Reserveoffizier ausgebildet zu werden. Heute bedeutet die Ausbildung zum Reserveoffizier kein Privileg mehr, sondern im Gegenteil die Verlängerung des Grundwehrdienstes auf die doppelte Zeit, nämlich auf 12 Monate. Diese Verpflichtung zum freiwillig verlängerten Grundwehrdienst von zusätzlich 6 Monaten ist ebenso Voraussetzung wie der Nachweis der abgelegten Reifeprüfung an einer höheren Lehranstalt. Nach Absolvierung einiger Waffenübungen mit entsprechender Ausbildung und Prüfung werden die jetzigen Einjährig-Freiwilligen dann zu Reserveoffizieren ernannt. J-n

Verstärkung der Hubschrauberflotte

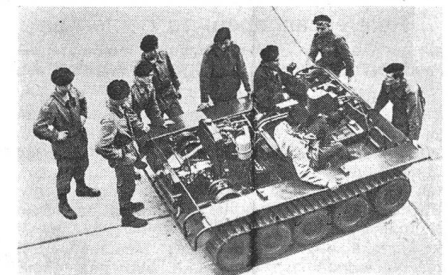
Zwölf Hubschrauber des Typs Bell 206 soll das Bundesheer noch heuer erhalten. Die Bell 206 ist ein Hubschrauber, der für Verbindungs- und Beobachtungszwecke eingesetzt werden kann. Er fasst bis zu 5 Mann und kann deshalb auch als Transporthubschrauber für Truppenverlegungen in geringer Zahl verwendet werden. Wenn diese zwölf Maschinen geliefert sind, wird das Bundesheer insgesamt über 24 Hubschrauber dieses Typs verfügen. Dazu kommen dann noch 25 Bell 204, die für Kleinkriegseinsätze im Wald- und Berggelände besonders geeignet sind. Zusammen mit anderen Typen ist die Hubschrauberflotte des Bundesheeres derzeit in der Lage, 500 Mann in

einem «Lift» zu verlegen. Der Armeekommandant, General Spannocchi, fordert die Verdoppelung der Zahl der Hubschrauber, weil es im Sinne einer wirksamen «Raumverteidigung» erforderlich sei, mindestens 1000 Mann auf einmal auf dem Luftweg verlegen zu können. J-n

Soldaten stellen aus

So nennt sich eine Sonderschau im Heeresgeschichtlichen Museum, die von Verteidigungsminister Brigadier Lütgendorf kürzlich eröffnet wurde. Bei dieser Ausstellung, die vom Verteidigungsminister angeregt worden war, geht es dem Museum nicht darum, die Öffentlichkeit auf besondere Talente aufmerksam zu machen, sondern es sollte ein ganz spezieller sozialer Aspekt des österreichischen Soldatentums illustriert werden. Das Ergebnis: In der Sonderschau sind aus den Bereichen der Malerei, der Zeichnung und Druckgraphik sowie der Fotografie 61 Werke von insgesamt 23 Kunstschaffenden zu sehen. Die Künstler im Soldatenrock gehören allen Dienstgraden vom 3-Sterne-General bis zum Wehrmann an: zwei sind Generale, acht Stabs- und Oberoffiziere, zwei Militärakademiker, fünf Unteroffiziere und sechs Chargen und Wehrmänner. Die Beschäftigung mit der Kunst ist für sie also nicht Hauptberuf, sie sind vielmehr echte Amateure im wahrsten Sinne des Wortes, Liebhaber einer Betätigung, der sie sich in ihrer freien Zeit hingeben. Interessant ist dabei, wie Hofrat Dr. Allmayer-Beck, der Direktor des Heeresgeschichtlichen Museums, bei der Eröffnung sagte, dass das Berufliche, das heisst also das militärische Sujet fast vollständig fehlt. J-n

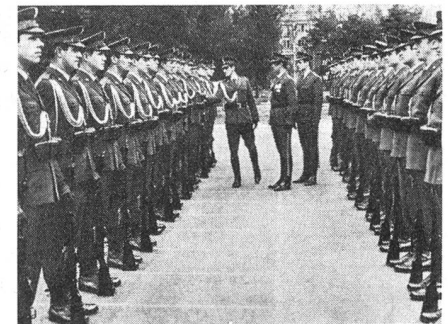
POLEN



Neues Ausbildungsfahrzeug

MPG-69, ein kleines Kettenfahrzeug, dient in der Polnischen Volksarmee zur Ausbildung. Gebaut wurde dieser Mini-Panzer von den Konstrukteuren der Militärhochschule in Pila. Der Panzer ist geländegängig wie ein T-55, nimmt Steigungen bis zu 30 Grad, kann Hänge mit Neigungswinkel von 45 Grad befahren und überschreitet Gräben von 750 mm Breite. Alles in diesem Fahrzeug gleicht der Innenausstattung eines «richtigen» Panzers. Haben die zukünftigen Panzerfahrer das Ausbildungsziel auf dem Trainer-Panzer erreicht, beginnt auf dem T-55 die eigentliche Endausbildung! O. B.

Polnische Volksarmee



In der Polnischen Volksarmee gibt es unter anderem eine Sondereinheit, die den Namen «Repräsentationskompanie» trägt. Die Soldaten dieser Einheit stehen am Grabmal des Unbekannten Soldaten in Warschau Wache, sind bei militärischen



KERNKRAFTWERK GÖSGEN-DÄNIKEN AG

Wir suchen einen

Chef der Betriebswache

Voraussetzungen:

- Schweizer Bürger, Idealalter 25- bis 35jährig
- einwandfreier Leumund
- abgeschlossene Berufslehre oder gleichwertige Ausbildung, wenn möglich
- Erfahrung in Bewachungsaufgaben oder im Polizeidienst
- Fremdsprachenkenntnisse

Wir bieten:

- verantwortungsvolle Dauerstelle
- zeitgemässes Gehalt
- gut ausgebaute Sozialleistungen

Handschriftliche Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Referenzangaben) zu richten an

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
Postfach 55, 4658 Däniken

Ihre Uniform vom bewährten Fachgeschäft

- Ausgangsuniformen nach Mass
- Konfektionsuniformen
- Fr. 495.— Trevira/Wolle (leichte Sommeruniform) bis
- Fr. 650.— 100 % Wolle/Gabardine

Wir empfehlen unsere Hemden

- Vollpopeline, reine Baumwolle, zu Fr. 39.50
- Fresco, reine Baumwolle, bügelfrei, zu Fr. 48.—

Lang Tailleurs,

Inhaber F. Walde,

Hirschengraben 6, 3001 Bern, Telefon 031 25 38 60

Für Werbeaktionen
stellen wir gerne Probenummern
zur Verfügung.
Schreiben oder telefonieren Sie uns.

Schweizer Soldat
Postfach 56, 8712 Stäfa
Telefon (01) 7381 01

Für den Winter-WK

Westen aus echtem Lammfell
schützen gegen grimmige Kälte



BON

Bitte senden Sie mir folgende Lammfellwesten zur unverbindlichen Ansicht (Nichtgewünschtes streichen):

Modell Standard, graubraun Fr. 98.—
Modell Luxus, dunkelgrün Fr. 128.—
Modell Luxus, mit Strickarm Fr. 168.—

Meine Konfektionsgrösse

Adresse:

Bitte Inserat ausschneiden und einsenden an:

Rhätische Gerberei AG, 7002 Chur
Storchengasse 7, Telefon 081 22 37 66

Unser Fabrikationsprogramm umfasst alle Federn-Arten und -Grössen



Wir verfügen über langjährige Erfahrung

Bevorzugen Sie Federn von der



Federnfabrik + Apparatebau AG
8722 Kaltbrunn/SG

G 68

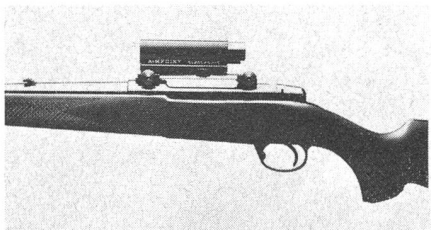


und staatlichen Feierlichkeiten vertreten, begrüßen Staatsoberhäupter usw. Bis zu 400 «Gala-Auftritte» hat die Einheit jährlich zu bewältigen. Die Soldaten dieser Einheit müssen ein hartes Training hinter sich haben. Vor allem Exerzierübungen — 3 bis 4 Stunden täglich. Da reicht es nicht, die Beine irgendwie hochzuwerfen. Sie



müssen gestreckt sein und eine Höhe von ein- dreissig erreichen. Und bis der Karabiner frei in der Luft schwebend mehrere Umdrehungen macht, fliesst ebenfalls viel Schweiß. Die Bilder zeigen verschiedene Übungen dieser Sondereinheit in Warschau. O. B.

SCHWEDEN



Neues Gewehrvisier verbessert Treffsicherheit

Ein neuer Typ von parallaxfreiem, elektronischem Gewehrvisier, mit dem eine erheblich grössere Treffquote erreicht wird als mit üblichen Visieren, wurde von der schwedischen Firma Aimpoint AB, Malmö, entwickelt. Der neue Typ basiert auf einer Erfindung von Ingenieur Arne Ekstrand (unser Bild zeigt dieses Visier).

Wie funktioniert dies? Wenn der Schütze das Gewehr anlegt, erscheint ein heller, roter Fleck im Visier. Er richtet dann die Waffe so aus, dass der Fleck sich genau auf dem Ziel befindet und drückt ab. Der gesamte Vorgang nimmt weniger Zeit in Anspruch als das bei herkömmlichen Visieren der Fall ist, da der Fleck immer auf dem Ziel bleibt, auch wenn das Auge des Schützen abweicht.

Die Konstruktion des Aimpoint-Visiers erlaubt dem Schützen, beim Zielen beide Augen geöffnet zu haben und sie so weit vom Visier zu entfernen, wie er will, vorausgesetzt, dass das Ziel immer sichtbar bleibt. Die Lichtstärke des Ziel- fleckes lässt sich den herrschenden Lichtverhält- nissen anpassen — vom hellen Sonnenschein bis nahezu völliger Dunkelheit. Das Visier kann so lange gebraucht werden, wie das Ziel sichtbar ist. Das neue Visier ist schlagfest und aus einer Spezial-Leichtmetalllegierung hergestellt. Seine blendfreien Linsen sind unempfindlich gegen Staub und Dampf. Der elektronische Mechanismus wird von Quecksilberbatterien mit einer Lebens- dauer von 1500 bis 3000 Stunden angetrieben. Die Erfindung ist in zahlreichen Ländern zum Patent angemeldet und hat im Ausland beträchtliches Interesse erweckt. Vorgenommene Tests haben ergeben, dass mit Aimpoint 36 Treffer von 40 mög- lichen in nur 70 Sekunden erreicht wurden, wäh- rend ein offenes Visier herkömmlichen Typs dem gleichen Schützen nur 4 Treffer in 87 Sekunden einbrachte. Aimpoint AB rechnet damit, im kommenden Jahr allein auf dem schwedischen Markt 10 000 Visiere verkaufen zu können. Verhandlungen über die Anwendung der Erfindung für militärische Zwecke sind ebenfalls im Gange. Tic

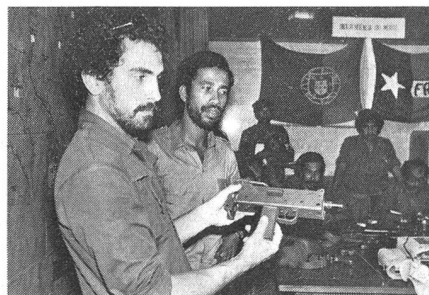
SOWJETUNION



Offiziersausbildung

Offiziersschüler der Taschkenter Allgemeinen W.-I.-Lenin-Kommandeure-Hochschule in ihrer neu- artigen Uniform. Die «Turkstaner», wie man sie in der Sowjetarmee nennt, gehen nach 3—4 Jah- ren Ausbildungszeit als Militärspezialisten in die Truppe. A. B.

TIMOR



Terror und blutige Massaker

kennzeichnen den erbarmungslosen Kampf um die Macht auf der ehemals portugiesischen Insel Timor. José Horta und Rogério Sósato, zwei Füh- rer der Fretilin, inspizieren erbeutete indonesi- sche Waffen. Tweedie (Dukas)

TSCHECHOSLOWAKEI



Neue «Tatra»-Variante in der CSSR-Armee

Die Chemischen Dienste der CSSR-Volksarmee verwenden zum Entaktivieren von Panzern, Flug- zeugen und anderen Grossgeräten eine Variante des in Warschauer-Pakt-Ländern bekannten LKWs «Tatra 148», an dessen Heck sich eine schwenk- bare Turbine befindet. O. B.

UNGARN

Eine neue militärische Organisation

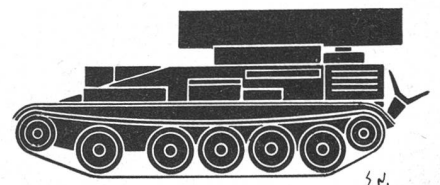
Neben der Volksarmee, der Grenzwache, den Inneren Ordnungskräften, der Polizei und Arbei- termiliz existiert seit Sommer 1975 eine neue «Waffengattung» für den inneren Gebrauch in Ungarn: die «Bewaffnete Zivilwache» (Polgári Fegyveres Or). Diese Organisation ist dem Innen- ministerium unterstellt und hat die Aufgabe, wic- tige Objekte der Volkswirtschaft bewaffnet zu sichern. Die Mitglieder dieser Organisation tragen blaue Uniformen, haben eine MPI und eine Pistole als Waffe und sind befugt von ihren Schusswaffen auch Gebrauch zu machen. O. B.

Generaloberst Czinege über den weiteren Ausbau der Volksarmee

Anlässlich des «Tages der Ungarischen Volks- armee» am 29. September 1975 gewährte der un- garische Verteidigungsminister der Tageszeitung «Magyar Hirlap» ein Interview. General Czinege sagte hier klipp und klar, dass auch in den nächsten Jahren alles unternommen wird, um die Volksarmee weiter auszubauen. «Wir werden die Kampfkraft der Armee weiter vervollkommen: Schlagkraft und Feuerkraft der Armee müssen weiter verstärkt werden!» O. B.

Panzererkennung

SOWJETUNION



Bergepanzer T-55-T (mit Tauchschaft)

Gewicht 35-40 t
Motor (Diesel) 500 PS
Max. Geschw. 55 km/h

